

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

und Umgegend.

Inserate werden Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1 RM. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 RM. 54 Pfg.

Insertionspreis 15 Pfg. pro vierzeilige Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitungsbesitzer und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

Verleger Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff. sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sanders, Jundorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönbach, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohorn, Mittels-Roitzsch, Muzig, Neukirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Obergermsdorf, Rohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Roitzschberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligshausen, Taubenheim, Unterkdorf, Weistroy, Wilsberg.

Druck und Verlag von Arthur Schünke, Wilsdruff. Für die Redaktion und den amtlichen Teil verantwortlich: Hugo Friedrich, für den Inseratenteil: Arthur Schünke, beide in Wilsdruff.

No. 98.

Donnerstag, den 27. August 1908.

67. Jahrg.

Truppenübungen betreffend.

In der Zeit vom 31. August bis mit 22. September dieses Jahres finden im Bezirke der Amtshauptmannschaft Weissen größere Truppenübungen statt, und zwar werden voraussichtlich folgende Gemeinden- und Rittergutsfluren davon berührt werden:

1. links der Elbe:

vom 1. bis 9. September: Abend, Albertitz, Altkommarsch, Altsattel, Arntitz, Barmenitz, Barnitz, Bernitz, Bodenbach, Ganitz mit Bauschütz, Choren, Churschütz, Daubnitz, Deila, Denschütz, Deutschendorf, Dobritz, Dobschütz, Eigersdorf, Eulitz, Fischergraben, Garlebach, Gajern, Gohla, Gölzsch, Göttern, Graupzig, Großlagen, Gruna, Heinitz, Hintermauer, Hölzig, Idowitz, Illendorf, Jessen b. L., Jesteritz, Käbischütz, Kaitz, Karcha, Kagenberg, Keilbusch, Keitewitz, Kleintagen, Kleinpraustitz, Kleitz, Klosterhäuser, Korbitz, Kottwitz, Kreihs, Krogitz, Lausichen, Leippen mit Linditz, Schänitz und Besten, Vercha, Leuben mit Kegergasse, Leutenitz, Lößschütz b. L., Lößschütz b. M., Lommarsch, Lössen, Lützhain, Luga, Malschütz, Mauna, Mehren, Meitzen, Mergenthal, Meritz, Mettelwitz, Miltitz, Mischwitz, Mohls, Muzig, Muzschütz, Neckwitz, Niedercola, Niederjähna, Niederreife, Niederreife, Niederreife, Nimitz, Nöfzig, Nöfzig, Obercola, Oberjähna mit Kalscha, Oberreife, Obermüschütz, Oberstschütz, Palschütz, Pelschütz, Pinnwitz, Piskowitz b. J., Piskowitz, Plautitz, Porschnitz, Prateritz, Priesa, Pröda b. L., Pröda b. M., Probst b. Sch., Quastenberg, Radewitz, Rahlitz, Rauba, Raupitz, Röhla, Röhlschütz, Roitzsch, Ruffeina, Sautitz, Scheeran, Schieritz, Schleinitz mit Verba, Schletta, Schönewitz, Schrebitz, Schwochau, Seebischütz, Sellitz, Semmelsberg, Steglitz b. M., Sömitz, Soppen, Sornitz, Stachna, Starbada, Stroichen, Tronitz, Wachtwitz, Wahnitz, Wauden, Weichschütz, Wendischbora, Wolfku, Wöllschütz, Wuhwitz, Wuhwitz, Wunschwitz, Zehren, Zetta mit Gallschütz, Ziegenhain, Zöthain und Zscheitz;

vom 11. bis mit 14. September: Albertitz, Altkommarsch, Altsattel, Arntitz, Barmenitz, Barnitz, Bernitz, Birmenitz, Burkhardtswalde, Churschütz, Daubnitz, Denschütz, Döritz, Großlagen, Heinitz, Idowitz, Jessen b. L., Käbischütz, Kagenberg, Keitewitz mit Jochberg, Kleintagen, Kropitz, Kottwitz mit Berg, Krepta, Krogitz, Lampersdorf, Leuben mit Kegergasse, Lößschütz b. L., Lommarsch, Luga, Marschütz, Meila, Meritz, Mettelwitz, Miltitz, Mützen, Muzig, Neckwitz, Neckwitz, Neundöfzig, Niederstaucha, Nimitz, Oberstaucha, Palschütz, Pelschütz, Piskowitz b. J., Piskowitz, Plautitz, Porschnitz, Priesa, Pröda b. M., Probst b. Sch., Probst b. St., Rahlitz, Rauba, Röhlschütz, Roitzsch, Scheeran, Schleinitz mit Verba, Schönewitz, Schrebitz, Schwochau, Seebischütz, Sellitz, Stachna, Taubenheim, Treben, Trogen mit Grauswitz, Illendorf, Wachtwitz, Wahnitz, Wauden, Weichschütz, Weichschütz, Wuhwitz, Wuhwitz, Wunschwitz, Zöthain und Zscheitz;

vom 15. bis mit 19. September: Albertitz, Altkommarsch, Altsattel, Arntitz, Barmenitz, Barnitz, Bernitz, Ganitz mit Bauschütz, Churschütz, Daubnitz, Deila, Denschütz, Dobritz, Dörschütz, Eulitz, Garlebach, Göttern, Graupzig, Großlagen, Heinitz, Idowitz, Jessen b. L., Jesteritz, Käbischütz, Kaitz, Kagenberg, Klappendorf, Kleintagen, Kleinpraustitz, Krepta, Krogitz, Lausichen, Leippen mit Linditz, Schänitz und Besten, Leuben mit Kegergasse, Leutenitz, Lößschütz b. L., Lößschütz b. M., Lützhain, Luga, Malschütz, Mauna, Mehren, Meritz, Mettelwitz, Miltitz, Mischwitz, Mützen, Mohls mit Neumohlitz, Neckwitz, Niederjähna, Niederstaucha, Niederstschütz, Nimitz, Nöfzig mit Neundöfzig, Oberjähna mit Kalscha, Oberreife, Oberstaucha, Palschütz, Pelschütz, Piskowitz b. J., Piskowitz, Plautitz, Porschnitz, Priesa, Pröda b. M., Probst b. Sch., Probst b. St., Rahlitz, Rauba, Röhlschütz, Roitzsch, Scheeran, Schieritz, Schleinitz mit Verba, Schletta, Schönewitz, Schrebitz, Schwochau, Seebischütz, Sellitz, Steglitz b. M., Soppen, Sornitz, Stachna, Striegwitz, Stroichen, Treben, Trogen mit Grauswitz, Tronitz, Wachtwitz, Wahnitz, Wauden, Weichschütz, Wöllschütz, Wuhwitz, Wuhwitz, Zehren, Zetta mit Gallschütz, Zöthain und Zscheitz;

2. rechts der Elbe:

am 31. August: Ockilla, Gohlitz, Großdöbütz, Jessen b. G.;
am 1. September: Ockilla, Zscheitz, Gröbern, Bohnitzsch, Wintwitz, Proschwitz, Raundorfel;
am 7. September: Großdöbütz;
am 11. September: Gröbern, Jessen b. G., Ockilla, Bohnitzsch, Proschwitz, Wintwitz, Rottwitz, Diera, Raundorfel;
am 12. und 15. September: Ockilla;
am 17. und 18. September: Oberau, Großdöbütz, Gohlitz und Jessen b. G.
am 21. und 22. September: haben Korpsmanöver statt. Eine öffentliche Bekanntmachung der von diesen Übungen betroffenen Fluren kann nicht erfolgen.

Zur Verhütung unnötiger Schädigung von Fluren und Feldern wird hiermit folgendes angeordnet:

Die Grundstücksbesitzer haben ihre Felder, soweit es noch nicht geschehen, möglichst vor Beginn der Übungen abzuräumen, da nach Punkt III zu § 14 Absatz 6 der Verordnung zur Ausführung des Naturalleistungsgesetzes in der Fassung vom 24. Mai 1898 der Anspruch auf Vergütung der Beschädigungen unbegründet ist, wenn das rechtzeitige Abräumen unterlassen wird. Wertvolle Feldstücke (Kaps, Kleesamen, Kraut, Kunkeln, Flachs, Zuckerrüben, landwirtschaftliche Versuchsfelder, junge Holzpflanzungen) sowie solche Grundstücke, deren Kulturzustand nicht schon von weitem für jedermann deutlich erkennbar ist, wie Schonungen und Gartenanlagen sind mit weissen schließbaren

Warnungszeichen, z. B. durch Aufsteden von Strohweiden, Tafeln usw. (jedoch nicht mit Flaggen) zu umstellen, als Zeichen, daß dieselben von den Truppen nicht betreten werden sollen. Bei Stoppeln, Klee-stoppen, Kartoffeln, Rüben usw. hat eine derartige Bezeichnung zu unterbleiben. Zur Verhütung von Unfällen sind Steinbrüche, Lehms-, Kies- und Sandgruben, tiefliegende Teiche, Sümpfe oder sonstige morastige Stellen und gefährliche Geländehindernisse durch Umzäunen mit Strohseilen deutlich wahrnehmbar abzugrenzen und durch schwarze Fahnen kenntlich zu machen. Grundstücke, welche drainiert sind, sind durch Tafeln, die auf 1,75 m langen, in die Erde geschlagenen Pfählen aufzunageln sind, mit der Aufschrift

„drainiert“

zu bezeichnen. Alle Gerätschaften, welche Unfälle herbeiführen können, wie Pflüge, Eggen, Walzen, Senen usw. sind während der Manövertage von den Feldern zu entfernen und in den Gehöften aufzubewahren, Flurbeschädigungen, welche nicht durch die Truppenübungen selbst, sondern auf andere Weise, insbesondere durch Zuschauer entstanden sind, begründen keinen Anspruch auf Vergütung.

Den Besitzern der von den Truppenübungen betroffenen Fluren wird deshalb empfohlen, dem Betreten ihrer Grundstücke durch alle bei den Übungen nicht beteiligten Personen unwillig selbst zu begegnen und dabei die mit der Aufrechterhaltung der Ordnung betrauten Polizeiorgane nach Kräften zu unterstützen. Arbeiten und Aufwendungen, von welchen die Beteiligten gewohnt haben, daß sie durch die Truppenübungen der nächsten Tage verzögert werden müßten, begründen einen Anspruch auf Vergütung bzw. Schadloshaltung gleichfalls nicht.

Sind Flurbeschädigungen entstanden, so sind die Entschädigungsansprüche bei der Ortsbehörde bezw. bei dem Gutsbesitzer sofort nach beendeter Truppenübung anzumelden. Unter Umständen hat die Aberntung der beschädigten Fluren vor dem Eintreffen der Abschätzungskommission stattzufinden, wenn beim Verbleiben der Früchte auf dem Felde ein höherer als durch die Truppen verursachter Schaden entstehen würde, namentlich also bei Früchten, die dem Verderben ausgesetzt sind. Die Beteiligten dürfen aber das Abernten nicht eigenmächtig vornehmen, sondern haben unmittelbar nach eingetretener, durch die Truppen verursachter Beschädigung die Entscheidung des Gemeindevorstandes darüber anzurufen, ob und inwieweit die Aberntung einzutreten hat. Demselben der Ortsvorstand die Aberntung vor dem Eintreffen der Kommission an, so hat derselbe sofort in Gemeinschaft mit zwei unparteiischen Ortsangehörigen den Umfang des Schadens festzustellen und darüber eine Niederschrift aufzunehmen. Das Nähere hierüber wird den Gemeindebehörden noch mittels besonderer Verfügung mitgeteilt werden.

Gleichzeitig wird das Publikum vor dem Betreten der Felder, Wiesen und Gärten mit dem Bemerken verwahrt, daß jeder Zuwiderhandelnde sich der Wegweisung und bezw. Festnahme seitens der kommandierten Land- und Feld-Gendarmen zu gewärtigen hat. Den zur Wahrnehmung des Polizeidienstes beauftragten, durch Angelegen aus weissen Metalle kennlichen Militärpersonen stehen alle Befugnisse eines Gendarmen zu. Das Publikum hat jeder von der Gendarmerie ergehenden Weisung unbedingt Folge zu leisten.

Zuwiderhandlungen werden, soweit nicht die Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuchs Anwendung finden, mit Geldstrafen bis zu 150 Mark bezw. mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Die Beschädigungen der militärischerseits hergestellten Feldtelegraphenleitungen werden nach §§ 317 und 318 des Reichsstrafgesetzbuchs geahndet werden.

Endlich werden die Herren Gemeindevorstände und Gutsbesitzer angewiesen, auf den Kommunikationswegen die überhängenden Äste, soweit sie den Verkehr auch für Reiter behindern, zu beseitigen, sowie dafür Sorge zu tragen, daß die etwa in Angriff genommenen Straßenaufbauten und Wegeverbesserungen bis zum Beginn der Truppenübungen beendet sind und daß die Benutzbarkeit der Straßen und Wege für Truppenmärsche überhaupt in keiner Weise beeinträchtigt wird.

Weissen, am 21. August 1908.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete ist ermächtigt, freiwillige Spenden für das Luftschiffunternehmen des Grafen Zeppelin in Empfang zu nehmen und wird die etwa eingehenden Beträge an die Königl. Amtshauptmannschaft Weissen weitergeben.

Schluß der Sammlung erfolgt Ende dieses Monats.

Wilsdruff, am 17. August 1908.

Der Bürgermeister.
Kahlenberger.

Donnerstag, den 27. August 1908, nachmittags 6 Uhr

öffentl. Stadtgemeinderatsitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathaus aus.
Wilsdruff, den 26. August 1908.

Der Bürgermeister.
Kahlenberger.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 26. August.

Deutsches Reich.

Der Kronprinz gegen den „überflüssigen Altenkramp“.

Wie der „Tgl. Absh.“ berichtet wird, hat der Kronprinz einen Teil seiner Muskeln in Hopfenen damit ausgefüllt, daß er Alten studierte, die er sich aus dem Ministerium des Innern in Berlin zufinden ließ.

Freiherr Sped von Sternburg †.

Der deutsche Botschafter in Washington Freiherr Sped von Sternburg ist in Heidelberg gestorben. Er war seit drei Wochen in der Behandlung des Geheimrats Czerni. Eine Krebskrankheit hat den Tod herbeigeführt.

Beim Grafen Zeppelin

gehen neuerdings in großer Zahl Angebote aus den verschiedensten Gegenden ein, für das Unternehmen Landhollen zu erlauben und dem Grafen zur Verfügung zu stellen. So gut solche Vorschläge gemeint sind, so entschpringen sie doch einer gewissen Verlehnung der Art und der Absichten der in der Entscheidung begriffenen Gesellschaft.

Prozeß Gulenburg.

Nach einem Gutachten, das der Berliner Staatsanwaltschaft dieser Tage ausgestellt wurde, ist in dem Befinden des Fürsten Gulenburg keine Besserung zu verzeichnen. Die Aussichten auf eine baldige Gerichtsverhandlung werden demnach immer geringer.

Ein Volksschullehrer als angeblicher sozialdemokratischer Landtagskandidat.

Die Nachricht, daß die Gerossen im Kreise Kaiserlautern den Volksschullehrer Hoffmann als Kandidaten für die bevorstehende Erziehung zum bayerischen Landtag aufgestellt hätten, bestärkt sich nicht.

Der lächerliche Kultus.

ben einige Berliner Judenblätter mit dem „Hauptmann von Adpenä“ treiben, bietet der Pariser Presse erwünschte Gelegenheit, sich über das ganze deutsche Volk lustig zu machen. So meinte das „Echo de Paris“ spöttisch, daß man deshalb den „Hauptmann von Adpenä“ als Helden des Tages feiern, weil er — ein für Deutschland seltener Fall — einen geistreichen Einfall hatte.

Zu zahm!

D. E. K. Seit einiger Zeit bemüht sich die „Adln. Volksztg.“ durch Artikel mit der Ueberschrift: „Wir sind zu zahm“, die konfessionellen Neidenschaften des katholischen Volks in einer so beispiellos leichtfertigen Weise anzudeuten, daß man sie leicht abzuwehren muß.

Man höre! In der Vaterländischen Erblunde von Harms steht auf S. 75 über das Straßburger Münster: Es gehörte früher den Evangelischen, wurde

aber unter der Herrschaft des katholischen Frankreich den Katholiken „eingräumt“. Ueber das „Eingräumt“ schlägt die „Adln. Volksztg.“. Nad. und Seite 166 steht über den Kölner Dom: Gern vergißt der Evangelische in diesem Wunderbau, daß er nicht seinem, sondern dem katholischen Gottesdienste geweiht ist.

Ueber den Brand in der deutschen Gesundheitswache in Peking

geht dem „Vor-Anz.“ von Ort und Stelle ein ausführlicher Bericht zu, worin es heißt: „Glühende Hitze, 33 Grad im Schatten, eine Sonne, deren Strahlen dem Auge des Europäers schmerzhaft sind, tausend üble Gerüche wirksam machen und jede Willenskraft lähmen, und dann wieder stürzt ein Regenguß mit elementarer Gewalt hernieder, verwandelt die Straßen in einen Sumpf, die Luft in ein Treibhaus oder Dampfbad. Schlaflose Nächte ohne Abkühlung, in denen die Mosquitos uns quälend und auch die leichteste Decke zur unentraglichen Last wird — das ist die Signatur Pekings im Hochsommer.“

Transport nach dem deutschen und französischen Bazareit, wo sämtliche Aergre alle Hände voll zu tun haben. Zwei Deutschen ist nicht mehr zu helfen, sie haben ihre Treue mit dem Tode besiegelt, gewiß ein ebenso schöner Tod wie vor dem Feind auf dem Schlachtfeld.

Ausland.

Das Verlangen nach Todesstrafe!

Ein unerhört schenßliches Verbrechen haben drei italienische Arbeiter an einem deutschen Polizeiwächter und dessen junger Frau in einem Walde bei Moheuver begangen. Sie banden den Polizeiwächter an einen Baum und vergewaltigten nacheinander seine vor der Entbindung stehende Gattin. Dana wandten sie sich zur Flucht. Eine Stunde später fanden Vorübergehende, die durch die Schreie des Mannes aufmerksam geworden waren, die Frau mit ihrem Kinde tot auf, während der angebundene Ehemann in Wahnsinn verfallen war. Die drei Verbrecher sind in der Nähe von Briz verhaftet worden. Die Pariser Zeitungen sind wie das Publikum von Paris über diese tierische Untat aufs Höchste entrüstet.

Die Cholera in Rußland

Nach einem amtlichen Bulletin sind in der Woche vom 15. bis 20. August 1145 Choleraerkrankungen mit 517 Todesfällen und seit dem 21. Juli, dem Ausbruch der Epidemie, 2024 Erkrankungen mit 900 Todesfällen vorgekommen.

Ein russischer Zug in Räuberhänden.

Aus Petersburg wird geschrieben: Unaufhörlich kommen alarmierende Nachrichten von Ueberfällen auf Eisenbahnwagen, Stationen usw. In diesen Tagen brachten jedoch die Wilnaer Zeitung eine ganz ungewöhnliche Mitteilung über den auf die Station Nowogrudok ausgeübten Ueberfall. Kaum war der Zug N 8 in Nowogrudok eingelaufen, als der Zug und das ganze Bahnhofsterritorium von etwa 20 Leuten, die mit Revolvern und Bomben versehen waren, umringt wurden. Die Passagiere waren so erschreckt, daß sie wie erstickt auf ihren Plätzen blieben. Die „Expropriateure“ begannen nun, den Gepäckwagen, in dem ein Kasten mit fünfzigtausend Rubeln (Kassengelder der Bank) sich befand, zu bombardieren. Die Schaffner starrten jedoch die Wagentür nicht, worauf die Verbrecher eine Bombe fallen ließen, durch die einer der übrigen getötet wurde. Nachdem sie noch auf den Stationschef einen Anschlag versucht hatten, ließen sie, da sie sich verfolgt sahen, davon und hinterließen zwei Adre mit Bomben. Sie rissen vier Zweifelhälber an sich und führten in den Wald mit rasender Geschwindigkeit davon. Nach einer Verfolgung wurden acht von ihnen noch gefangen. Die Absperrung der Station und des Zuges durch die Expropriateure hatte 20 Minuten gedauert.

Hochverehrten Familien, Männern, sowie Damen und Herren von Wilsdruff und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß mein bürgerlicher Kursus für

Tanz- und feine Anstands-Lehre

Dienstag, den 8. September, abends 8 Uhr im „Hotel goldener Löwe“, Wilsdruff beginnt. Honorar konfurrenzlos mäßig für eine gute, gewissenhafte und erfolgreichere Ausbildung. Kein unnötiger Luxus in der Kleidung gestattet. Gefällige Anmeldungen bei Beginn oder vorher erbeten.
Hochachtungsvoll
Alfred Reutsch jun., Lehrer für höhere Tanzkunst, Dresden.

Quartierlisten

Quartierbillets

empfiehlt den Herren Gemeindevorständen
Buchdruckerei Arthur Zschunke, Wilsdruff.

Das Wellenbad im trauten Zimmer hält vor Erkältung dich geschützt, Verehrter Freund, vergiß es nimmer, daß dir das Wellenbad viel nützt. Es hat die Krankheit schon im Keime oft durch ein Schwitzbad schnell erstickt. Ein Krauß'sches Wellenbad im Prime hat viele Menschen schon beglückt. Verlangte, eh' du Geld gibst aus, Den Katalog für System „Krauß“.



Vorzüglich bei:
Bernhard Hähner,
Chemnitz i. S., No. 48.



Den Original-Canada-Mähmaschinen „NOXON“ gehört die Zukunft!

Dies lehrt die so rapid gestiegene Verbreitung derselben in den letzten Jahren, herbeigeführt durch die vorzüglichen Eigenschaften der Maschinen.
Die Grasmäher „NOXON“ werden ein- u. zweispännig in vollendeter Konstruktion geliefert und arbeiten gleich vorzüglich auf Höhenwiesen wie auf Flusswiesen. Die Getreidemäher „NOXON“ haben ein stählernes Haupttrah mit auswechselbaren Stahlspeichen und ausserordentlich einfaches Getriebe.
Der Bindemäher „NOXON“ mäht und bindet über 2 m langen Roggen, einzige amerik. kombinierte Mähmaschine für Gras und Getreide mit autom. Ablage der Getreidegarben, von welcher Tausende im Betriebe sind.

Verlangen Sie bitte Spezial-Kataloge über die neuesten Modelle 1908.
PH. MAYFARTH & Co., Leipzig, Bayerschestr. 58.
Tüchtige Vertreter gesucht, wo wir noch nicht vertreten sind.

Tüchtige Erdarbeiter

werden für dauernde Beschäftigung beim Bahnbau noch eingestellt. Zu melden bei den Schichtmeistern zwischen Wilsdruff und Klipphausen.
Albin Hayn, Baumeister.



Von Freitag, d. 28. d. M. ab stelle ich wieder eine große Auswahl der vorzüglichsten **Milchkühe**, hochtragend u. frischmelkend zu billigsten Preisen bei mir zum

Verkauf.
Gainsberg. E. Kästner.
Telephon 96.

Selbständige Wirtschaftlerin

für sofort auf kleineres Gut gesucht. Näheres zu erfahren in der Geschäftsstelle d. Bl.

Hausmädchen

für sofort oder 1. Januar gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Blattes.

Zur gefl. Beachtung.

Da das Einkommen der Beträge für kleine Inserate durch Bolen mit unverhältnismäßigen Kosten verknüpft ist, ersuchen wir das verehrliche Publikum bei Aufgabe kleiner Inserate sofort Zahlung leisten zu wollen.

Die Expedition.

G. P.

Bitte senden Sie mir 2 Bolen über Ihre Karte & Nr. 1., da ich Sie für jemand notwendig brauche, Sie würde bei allen, bei denen ich Sie gegen Krankheiten oder Hautausschläge annehme, vorzüglich, Sie ist mir unentbehrlich.

In aller Hochachtung
Schwester Sales.
H., Hellenhaus, den 11./2. 08.

Teile eines Kells wird mit Erfolg gegen Krankheiten, Bienen und Hautausschläge angewandt und ist in Bolen & Nr. 1. und Nr. 2. in den Apotheken vorräthig; Sie ist aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. in Schraub- & Co., Weinböhla, Sa. Packungen welche man gerad.

Blankbirnen, blaue Pflaumen

kaufen jedes Quantum
C. R. Sebastian & Co.

Möbel

aus ferngesehendem trockenem Holze, äußerst solid und sauber gearbeitet, in roh, per Kasse zu kaufen gesucht. Jährl. Schling 20-25000 Mt. Off. m. äußersten Preisangaben umi. G. 756 an Haasonstein & Vogler A.-G., Dresden.

Vorläufige Anzeigel

Hotel goldener Löwe.

Nächsten Sonntag, den 30. August

Germania-Sänger.

Alles Nähere Blatt

Oberer Gasthof z. Bahnhof Kesselsdorf.

Freitag, den 28. August

Schlachtfest verb. mit Schützenbierabend und Damenkränzchen.

Div. Speisen. ff. Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen.
Hierzu ladet freundlichst ein

Otto Borsdorf u. Frau.

Besten frischen

Portland-Zement

empfiehlt billigt

Theodor Goerne,
vorm. Eb. Mittaußen.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das **Waschmittel** der **Zukunft!**

Persil

Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche!

Garantiert chlorfrei und unschädlich.

Millionenfach erprobt!

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf

Todesanzeige.

Nach Gottes unerforschlichem, aber weisen und gnädigen Willen verschied nach schwerer Krankheit in Saalhausen (Strug von Ribba-Berpfelgshaus), wo er Heilung seines Leidens suchte, unser herzenguter Sohn und Bruder, der Privatist

Friedrich Emil Deutscher

im 42. Lebensjahre. Die Beerdigung des Enkelkinds findet nächsten Freitag, nachmittags 4 Uhr von der Totenhalle des Friedhofes zu Wilsdruff aus statt. In tiefer Trauer geben solche bekannt

die Hinterbliebenen.

Wilsdruff, Kaufbach und Dessau, am 24. August 1908.

Chocoladen Onkel
Jnh. J. Zdraschil

Billigste Bezugsquelle in gebr. Kaffees

Kakaos, Chocoladen, Magaroni, Nudeln

u. s. w.

Ia säurefreies **Dreschmaschinenöl**
feinstes weißes **Centrifugenöl**
Ia blaues **Wagenfett**
empfiehlt billigt **Alfred Pietzsch**
Zur Herbstsaat **Kirsches Squarehead Nr. 27.**

Derselbe ist sehr winter- und lagerfest, hat großes Bestockungsvermögen und ergab 1907 von 2 Ztr. Kirsches (in die Hafer-Koppel gesät) über 50 Ztr. Ertrag.
50 kg 12 Mt., 100 kg 23 Mt.
Versand in Säcken zum Selbstkostenpreis. Bestellungen möglichst bis 30. August erbeten.
Max Hanisch, Gutsbesitzer in Rähla, Post und Bahnhofsstation Rössen i. S.

Restaurant Tonhalle.
Heute **Donnerstag Schlachtfest.**
Von früh 9 Uhr an **Wurstfleisch**, später **frische Wurst** und **Gallertschüsseln**.
Hierzu ladet freundlichst ein **R. Schumpelt.**

Erbgütergasthof Herzogswalde
Sonntag, den 30. August,
Kasino-Kränzchen,
wozu freundlichst einladet **D. V.**

Gasthof Burkhardtswalde.
Sonntag, den 30. August 1908,
Guter Montag,
wozu freundlichst einladet **J. Gumpert und Frau.**

Geldschränke, Näh-, Wasch- und Wringmaschinen
in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt **Martin Reichelt.**

Frisches Schöpfensfleisch
empfiehlt **M. Neubert, Fleischermeister.**

Leere Weinflaschen
sind billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Gefunden 2 Pferdedecken.
Geg. Belohn. abzuholen Meissnerstr. 264.
Hierzu 1 Beilage.

